

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

Folge 11 – Münster

ÜBERBLICK

In Folge 11 „Münster“ liegt der Fokus auf folgenden landeskundlichen Themen: „Alternative Wohnprojekte“, „Poetry-Slam“ und „Journalismus“. Die TN bekommen Einblicke in die Besonderheiten des alternativen Wohnprojekts in Münster und diskutieren verschiedene Formen des Zusammenlebens.

Die Lernaktivitäten orientieren sich hauptsächlich am Video und fördern das Hör-Seh-Verstehen. Zusätzlich gibt es in den Arbeitsblättern Aufgaben zu schriftlichem und mündlichem Ausdruck.

Arbeitsmaterialien

Arbeitsblätter, Video

Protagonisten

Team Nord: *Almudena*, *Eric* und *Nichole*; *Bernd Drücke* (Redakteur der Zeitung „Graswurzelrevolution“); *Gunnar Schröder* (Mitglied der Punk-Band „Dritte Wahl“); *Andy Strauß* (Poetry-Slammer)

Inhalt

Almudena, Eric und Nichole kommen in Münster an. Dort treffen sie Bernd Drücke, der in einem alternativen Wohnprojekt lebt. Sie lernen andere Mitbewohner des Hauses kennen und bekommen die Aufgabe, die Titelseite einer Zeitung zu gestalten.

LERNZIELE

Fertigkeiten/Sprachhandlungen

Die TN können

- die Titelseite einer Zeitschrift selbst gestalten;
- über Vor- und Nachteile eines alternativen Wohnprojekts diskutieren.

Wortschatz

Die TN kennen den Wortschatz zu den Themen „Alternative Wohnprojekte“, „Wohnformen“, „Poetry-Slam“, „Sozialbewegungen“.

LEGENDE

PL - Plenum

EA - Einzelarbeit

PA - Partnerarbeit

GA - Gruppenarbeit

TN - Teilnehmer

LK - Lehrkraft

AB - Arbeitsblatt

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

UNTERRICHTSPLAN

Unterrichtsphase	Ablauf	Arbeitsmaterialien	Fertigkeit/Lernbereich	Sozialform
Einstieg/ Vorentlastung Was macht Team Nord in Münster?	Die TN sehen zwei Bilder aus dem Video und formulieren Vermutungen, warum es in der Folge gehen könnte. Sie überlegen zuerst in PA, anschließend Diskussion im PL.	AB 1	Sprechen	PA/PL
Erarbeitung I Team Nord in Münster	Die TN sehen das Video einmal ganz und bearbeiten die Aufgabe zum globalen Hör-Seh-Verstehen. <i>Mögliche Lösungen:</i> <i>Bild 1: Team Nord besichtigt den Dom in Münster.</i> <i>Bild 2: Sie gehen in der Stadt spazieren. Sie überqueren eine Straße mit vielen Fahrrädern.</i> <i>Bild 3: Der Redakteur der Zeitung „Graswurzelrevolution“ erzählt dem Team von dem alternativen Wohnprojekt, das die drei besuchen.</i> <i>Bild 4: Das Team unterhält sich mit einigen Bewohnern. Ein Gitarrist spielt ihnen ein Lied vor.</i> <i>Bild 5: Andy Strauß, Poetry-Slammer, trägt eins seiner Gedichte vor.</i> <i>Bild 6: Das Team gestaltet die Titelseite der Zeitung.</i>	AB 2	Hör-Seh-Verstehen	EA/PL

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

<p>Erarbeitung II</p> <p>Alternatives Wohnprojekt</p>	<p>In diesem Unterrichtsschritt wird das detaillierte Hör-Seh-Verstehen überprüft. Die TN sehen sich das Gespräch mit Bernd Drücke, dem Redakteur der Zeitung „Graswurzelrevolution“ (00:45-01:02 und 02:55-03:40) an und beantworten Fragen zum Wohnprojekt (Üb.1A, Üb.1B und Üb.1C). Die TN vergleichen ihre Lösungen in PA. Die abschließende Überprüfung erfolgt im PL. Anschließend sehen sich die TN das Gespräch mit Nichole an und beantworten die Fragen (Üb.1D).</p> <p><i>Lösungen Übung 1:</i> <i>A: Im Wohnprojekt wohnen 60 Menschen. Die Leute wollen anders leben. Viele der Bewohner sind Künstler und politische Aktivisten. Sie haben oft nicht viel Geld.</i> <i>B: Im Keller des Hauses befindet sich ein Blockheizkraftwerk, mit dem das Wohnprojekt seinen eigenen Strom produziert. Der Strom, der hier selbst produziert wird, ist günstiger als der Strom, den man normalerweise kaufen muss.</i> <i>C: Mit 60 Leuten, die auf engem Raum zusammenleben, gibt es auch Konflikte, die gelöst werden müssen. Das ist manchmal sehr anstrengend. Bernd Drücke kann sich trotzdem nicht vorstellen, woanders zu wohnen. Der Redakteur findet, dass es in der Kommune sehr viel besser ist, als isoliert und allein im Hochhaus zu wohnen, wo keiner keinen kennt. Zudem sagt er, dass das Gemeinschaftsgefühl der Mitbewohner kennzeichnend für die Kommune ist.</i> <i>D: Nichole findet es typisch deutsch, dass man die Umwelt beachtet. Nicht so typisch findet sie aber, dass so viele Leuten gemeinsam an einem Ort leben. Sie sagt, dass im Wohnprojekt sehr unterschiedliche Leute zusammenkommen.</i></p>	<p>AB 3</p>	<p>Hör-Seh-Verstehen/ Sprechen/Schreiben</p>	<p>EA/PL</p>
---	--	-------------	--	--------------

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

Auf Grundlage der Informationen aus Üb.1 diskutieren die TN, ob sie in so einem alternativen Projekt leben wollen würden. Nachteile und Vorteile dieser Wohnform werden aufgezeigt. Anschließend erzählen die TN, welche Wohnform sie selbst bevorzugen und begründen ihre Antwort (Üb.2A, Üb.2B und Üb.2C).

Als Hausaufgabe bekommen die TN eine Aufgabe zum schriftlichen Ausdruck. Sie müssen einen Artikel zum Thema „Alternative Wohnprojekte“ schreiben. Die notwendigen Redemittel und der Aufbau eines Zeitungsartikels können nach Bedarf als Vorbereitung in GA im Unterricht erarbeitet werden.

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

<p>Erarbeitung III</p> <p>Poetry-Slam</p>	<p>In diesem Schritt wird das Thema „Poetry-Slam“ und „Gedichte“ aufgegriffen. Der kurze Einleitungstext gibt einen Überblick. Danach sollen die TN das Gedicht rekonstruieren und anschließend in Gruppen (3-4 TN) eigene Gedichte nach dem Vorbild von Andy Strauß' Gedicht schreiben. Nach der Rekonstruktion sollte die LK den TN das Gedicht austeilten oder es an die Wand projizieren, damit die TN die Vorlage vor Augen haben, wenn sie ihr eigenes Gedicht schreiben.</p> <p>Lösungen:</p> <p>Üb.1A: <i>Der Künstler spielt mit den Vokalen. Er nimmt einen Vokal, mit dem er den Vokal eines Wortes ersetzt, so dass ein Phantasiewort entsteht. Mit dem übrig gebliebenen Vokal macht er das Gleiche noch einmal. Das Besondere ist, dass Vokale ausgetauscht werden, so dass neue (Phantasie-)Wörter entstehen.</i></p> <p>Üb. 1B: <i>Schrank -> Schronk Hosentasche -> Hasentasche</i></p> <p>Üb. 2A: Vokale: <i>Stahl – Stuhl, lügen – legen/liegen/lagen/logen, Hase – Hose, Hund – Hand, Bach – Buch, Magen – mögen, Sachen – suchen, können – kennen</i></p> <p>Konsonanten: <i>wollen – Pollen/rollen/sollen/zollen, Maus – Laus/Haus/raus, Bach – Dach/Fach/mach, Karten – warten, vier – wir/dir/mir, mein – dein, dir – vier/mir/wir, Paar – Schar</i></p> <p>Originalgedicht: „Ich kaufe ein O, stelle es in den Schrank, nenne ihn Schronk. Ein A fällt heraus. Ich hebe es auf, stecke es in die Hosentasche, nenne sie Hasentasche, und habe wieder ein O zu viel. Beim nächsten Feuerwerk werde ich es in die Luft werfen, um meinen Jubel kundzutun. Oooooooooo!“</p>	<p>AB 4</p>	<p>Hör-Seh-Verstehen/ Schreiben</p>	<p>EA/GA /PL</p>
---	--	-------------	--	-----------------------

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

<p>Erarbeitung IV</p> <p>Titelseite für „Ticket nach Berlin“</p>	<p>Projektarbeit: Die TN erstellen in Gruppenarbeit die Titelseite der Zeitschrift „Ticket nach Berlin“. Sie bekommen eine Vorlage mit dem Logo von Ticket nach Berlin, Bilder von Münster, Fotos mit dem Team im Wohnprojekt, Stifte, Klebstoff und eine Schere.</p> <p>Die Artikel über die Wohnprojekte werden von den TN evtl. als Hausaufgabe verfasst. Je nach Teilnehmerzahl können die Texte auch in PA verfasst werden. Pro Gruppe sollte es am Ende drei Texte geben. Jede Gruppe präsentiert ihre Zeitschrift. In der Feedback-Phase werden die Zeitschriften aufgehängt, und die TN schreiben Kommentare. Anschließend lesen und besprechen die TN in GA die Kommentare zur eigenen Zeitschrift.</p>	<p>AB 5, separates Blatt mit der Vorlage der Titelseite, Stifte, Klebstoff, Scheren</p>	<p>Schreiben</p>	<p>GA</p>
--	--	---	------------------	-----------

Autoren:

Lara Bernhardt, Inga Ivanovska, Irina Olepir, Tamara Zeyer, Stefan Münchow

Konzeption und Redaktion:

Joachim Quandt, Andreas Westhofen, Ingo Pickel

Wir danken dem Unsichtbar Verlag für die freundliche Genehmigung, das Gedicht „Ich kaufe ein O“ von Andy Strauß abdrucken zu dürfen.